



Patientenstelle Ostschweiz

Bahnhofstrasse 56, 8500 Frauenfeld, Tel 052 721 52 92,
info@patientenstelle-ostschweiz.ch, www.patientenstelle-ostschweiz.ch, PC 85-295868-2

Jahresbericht der Patientenstelle Ostschweiz 2020

Das letzte Jahr war wohl für uns alle in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung und erforderte Geduld, Kreativität und ein Umdenken in Bezug auf die eigene Verantwortung. Auch für die Patientenstelle Ostschweiz gab es ungewohnte Situationen, Fragestellungen und verschiedene Kontaktaufnahmen, da die allgemeine Unsicherheit in Bezug auf SARS-CoV-2 für Mitglieder*innen und Nicht-Mitglieder*innen gross war.

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung fand aus diesem Grund zum ersten Mal seit Bestehen der Patientenstelle Ostschweiz erst im Sommer und in schriftlicher Form statt. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder*innen blieben uns dankenswerterweise erhalten.

Unser bisheriger Revisor Herr Andreas Perren trat – wie im Vorjahr angekündigt – von seinem Amt zurück. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals für die kompetente, wertschätzende Zusammenarbeit bedanken.

Neu – wurde Herr Franco Bucca in die Position des Revisors gewählt. Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit und heissen ihn an dieser Stelle nochmal herzlich willkommen.

Als Jahresziel 2020 wählten die Geschäftsstellenleiterin und die Vorstandsmitglieder*innen der Patientenstelle Ostschweiz im Rahmen der Möglichkeiten rund um SARS-CoV-2 an der Vernetzung mit anderen Einrichtungen / Institutionen im Thurgau vertieft zu arbeiten. Auch wird ein effizienterer Ablauf von Gutachten bei der Fallbearbeitung als weiteres Ziel festgelegt.

Zur Fallbesprechung berät sich Frau Tritt in regelmässigen Abständen mit Herrn Peter Wohnlich. Als Anwalt mit Spezialisierung auf Sozialversicherungsrecht kann er mit einem wertvollen Erfahrungsschatz zur Abwicklung der Fallbearbeitung beitragen.

Die Patientenstelle Ostschweiz ist neu nun immer Montag, Dienstag und Donnerstag besetzt. Bei Ferien oder Krankheit von Frau Tritt wird das Telefon an eine der anderen Patientenstellen nach umgeleitet. So ist eine Kontaktmöglichkeit für Patientinnen und Patienten stets gewährleistet. Eine entsprechende Übergabe über aktuell laufende Fälle hat selbstverständlich vorab stattgefunden.

Seit dem Sommer 2020 arbeiten die Patientenstellen Ostschweiz und Graubünden enger zusammen. Im Rahmen dieser Vernetzung führen wir die Fallbearbeitung in Bezug auf mögliche Sorgfaltspflichtverletzungen für die Patientenstelle Graubünden durch. Die Gespräche mit den Patient*innen vor Ort führt Frau Bettina Hoch – Stellenleiterin der Patientenstelle Graubünden. Auch stehen wir mit Rat und Tat Frau Hoch zur Seite.

In diesem Jahr nahmen die Anfragen für kleinere Abklärungen, komplexere Beratungen und auch Fallbearbeitungen spürbar zu. Dies unter Anderem auch aufgrund der Unsicherheit rund um den Umgang mit SARS-CoV-2.

Vorträge konnten aufgrund der gegebenen Umstände in diesem Jahr keine abgehalten werden.

Aufgrund der Kontaktbeschränkungen fanden die Erstberatungen unter Einhaltung der Hygiene-Vorgaben statt. Auch wurden die Erstberatungen per Telefon oder Video-Telefonie durchgeführt.

Die Abklärungen einer möglichen Sorgfaltspflichtverletzung haben 2020 im Vergleich zu 2019 spürbar zugenommen.

Die Abklärungen gestalten sich oftmals sehr komplex, zunehmend zeitintensiv und aufwändig.

Es fordert sowohl von den betroffenen Patientinnen und Patienten, als auch von uns sehr viel Geduld. Der Erhalt von Patient*innendossiers oder von Fachantworten nimmt weiterhin die meiste Zeit in Anspruch. Mittlerweile erhalten wir Dossiers nun überwiegend vollständig, was uns eine mehrfache Kontaktaufnahme und unnützes Verstreichen der Zeit erspart.

Dennoch gibt es immer wieder Situationen in welchen die betroffene Praxis unter Umständen jegliche Kontaktaufnahme und Bitte um die Unterlagen unserer Patient*innen schlichtweg ignoriert. Erst unter Ankündigung einer Betreibung wurden uns die Unterlagen zögerlich zugestellt.

Gerade die Unterlagen, welche zur Beweisführung relevant sind, fehlen aber leider immer wieder. Deshalb muss des Öfteren gemahnt werden. Dies kostet unnötig Zeit und Energie – auf beiden Seiten.

Eine Haftungsanerkennung im ersten Schritt durch die Haftpflichtversicherung einer Institution oder einer Ärztin/eines Arztes ist mittlerweile kaum noch zu erreichen. Somit ist fast immer eine Replik notwendig. Auch die Notwendigkeit von Gutachten nimmt weiterhin zu. Glücklicherweise sind Gutachten nicht mehr grundsätzlich so kostspielig wie bisher. Wir konnten bereits erste positive Erfahrungen mit dem neuen Ablauf der FMH-Gutachten in diesem Jahr sammeln. Die Qualität der Gutachten nimmt in diesem Rahmen auch wieder zu.

Der Umgang mit den Anlaufstellen der Sozialversicherung / IV ist für unsere Patient*innen oft sehr steinig. Aus diesem Grund kommen diese immer wieder mit der Bitte um Beistand auf uns zu. Bei einfacheren Abklärungen unterstützen wir unsere Patient*innen gerne.

Die Beratungen von Menschen und deren Angehörigen die in einer Behinderteninstitution leben sind im Vergleich zum letzten Jahr wieder zugenommen.

Diese Ratsuchenden benötigen hauptsächlich Unterstützung in der Konfliktlösung und in einzelnen Situationen wird ein runder Tisch benötigt, um konstruktive, langfristige Lösungen für alle Beteiligten zu finden. Wir freuen uns, dass wir so bei allen Anliegen eine konstruktive Lösung finden konnten.

Die Vernetzung war aufgrund der Vielfältigkeit der Beratungen und der gleichzeitig oft schwierigen Lebenssituationen der Ratsuchenden auch 2020 ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Aufgrund der eingeschränkten Möglichkeiten hielten wir in diesem Jahr allerdings keine öffentlichen Vorträge. Ab dem Sommer 2020 begannen die Patientenstellen untereinander die Vernetzung langsam auszubauen.

Des Weiteren pflegten wir die bereits bestehenden Vernetzungen mit anderen Institutionen im Thurgau, wie z.B. dem Netzwerk altersfreundliches Frauenfeld oder auch als Kerngruppenmitglied des Palliative Care Forums Region Frauenfeld.

Öffentlichkeitsarbeit:

- Die Patientenstelle Ostschweiz stellt weiterhin den Mitglieder*innen sämtliche Dienstleistungen des Dachverbandes der Patientenstellen (DVSP) zur Verfügung. Dies geschieht in Form von Patientinnen- und Patientenrechtbroschüre, Patientenverfügung und andere verschiedene Merkblätter (z.B. Das Merkblatt: Was tun vor einem operativen Eingriff?)
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe des EPDG Thurgau, beim eMediplan, im Palliative Care Forum Region Frauenfeld und im Netzwerktreffen altersfreundliches Frauenfeld.
- Bereits in diesem Jahr beginnen wir mit der Planung eines Patiententellentages, den wir im Rahmen unseres 20-jährigen-Jubiläums im Herbst 2022 erstmals in der Ostschweiz veranstalten wollen.

Statistik:

Mitgliederstand per 31.12.2020

Einzelmitglieder:	73
Familienmitglieder:	56
Kollektivmitglieder:	06

Frauenfeld, 30.03.2020



Peter Wohnlich
Vorstand der Patientenstelle Ostschweiz



Aurélie Tritt
Stellenleiterin Patientenstelle Ostschweiz